Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 8 (1952)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Jänner 1952 8. Jahrg. Nr. 1

36. Jahrgang der „Mitteilungen"

Zum achten Jahrgang

Unsere Mitglieder sind darauf vorbereitet, daß der neue Jahrgang eine unangenehme Neuerung bringt: die Erhöhung des Jahresbeitrages von 7 auf 8 Franken, für die Mitglieder der Zweigvereine von 8 auf 9 Franken. Die Ursache ist auch schon bekannt: die starke Verteuerung von Druck und Papier. Seitdem wir die Erhöhung beschlossen, sind weitere Aufschläge eingetreten, und weitere stehen in Aussicht. Daß 8 Fr. einzig für den „Sprachspiegel", also abgesehen von den Verwaltungs- und Betriebsausgaben, der richtige Preis wären, hat uns unser erster Verleger Haupt schon vor vier Jahren gesagt, als er unsern Vertrag kündigte. Auch der neue Betrag ist eigentlich immer noch zu knapp bemessen, und ohne namhafte freiwillige Beiträge kommen wir einfach nicht aus. Aber unsere Mitglieder gehören im allgemeinen nicht zu den Nutznießern der Teuerung, sondern spüren die geringste Steigerung der Lebenskosten, und einige Austritte sind der Erhöhung unseres Pflichtbeitrages wegen zu befürchten. Um aber einigermaßen in die Breite wirken zu können, müssen wir darauf sehen, daß wir möglichst viele Mitglieder behalten und neue gewinnen. Wenn jeder Bezieher einen Franken zulegt und jene, die es sich leisten können, noch einige, sollten wir auskommen.

Für den „Sprachspiegel" selbst haben wir keinen neuen Arbeitsplan. Er wird kleinere und größere Beiträge über Gegenstände des Sprachlebens bringen (darunter in Nr. 2 bis 5 den Vortrag Prof. Langs von der letzten Jahresversammlung). Der Briefkasten wird auf gestellte Fra-